

40) **Les foudres de la „Controverse“ et le Déluge Biblique.**

Lettre a M. L' Abbe Jaugey, professeur de théologie a Lyon, par Paul Béesau. Paris 1886. 31 pag.

Schon seit längerer Zeit wurde zwischen französischen Theologen die Controverse lebhaft gepflogen, ob die Sündfluth mit einer alle Theile der Erde oder nur einen Theil derselben umfassenden Ueberschwemmung verbunden gewesen sei. Professor Jaugey ist ein energischer Verfechter der Universalität der Sündfluth, indem er sich auf die Aussprüche der Schrift, der Päpste und besonders auf die Infallibilität des Catechismus conc. Trid. stützt. Obige Broschüre nun geht nicht so fast in's Meritorische der Frage ein, sondern widerlegt in recht plaussibler Weise die Argumentation des genannten Professors.

Gösis (Vorarlberg).

Josef Othmar Rudigier, Pfarrer.

41) **Schwester Maria vom hl. Petrus und das Werk der Sühne.** Von P. Janvier, Director der Priester vom hl. Antlitz. Aachen. Alb. Jacobi. 94 Seiten 40 Pf. = 25 fr.

Die selige Maria vom hl. Petrus, geboren zu Rennes 4. Oct. 1816, gestorben als Karmeliterin zu Tours, war vom göttlichen Heiland begnadiget mit Offenbarungen über sein Antlitz, dessen Verehrung (und Anbetung) er ihr anbefahl zur Sühnung der Gotteslästerungen und Sonntagsentheiligungen, die leider in Frankreich so häufig und gleichgiltig begangen werden. Der göttl. Heiland trug ihr auch auf, mit Erdulung vielen Widerstandes und großer Hindernisse die Approbation und Einführung der Sühnandacht zu seinem heiligsten Antlitz bei kirchlichen Obern zu bewerkstelligen; denn, sagte er ihr: „Diese Andacht ist berufen, Frankreich zu retten. Die Juden kreuzigten mich am Freitag, diese Christen aber am Sonntag. Du wirst durch dieses Antlitz die Befehrung vieler Sünder bewirken.“ Wie empfangene Schmach sich besonders am Antlitz bemerkbar macht, so auch die Freude über die Sühne der Getreuen. Darum sollen sich die Guten zu einem kirchlich approbirten Vereine verbinden, um dem göttlichen Heilande Trost und Sühne zu bereiten; seine Freude darüber wird sich (auch wieder) kundgeben durch besondere Gnaden und Rettung vieler Sünder. Diese Andacht scheint in untergeordnetem Verhältniß zur Verehrung und Anbetung des göttl. Herzens Jesu und der zu demselben verrichteten Sühnandachten zu stehen, da das Herz der Centralpunkt und Sitz der Gefühle der Trauer und Freude ist, die dem Gottmenschen zugefligt werden, im Angesichte aber sich dieselben auf eine dem Menschen sehr leicht zugängliche Weise kundgeben. Beide Andachten können einander nur unterstützen. — Wie der Herz Jesu-Cult von Frankreich ausgieng und heiligend die Welt durchdrungen, so wird gewiß die Andacht zum hl. Antlitz auch in Deutschland eine Quelle des Segens werden, da es auch bei uns an Gotteslästerungen und Sonntagsentheiligungen nicht fehlt. — Der fromme selige Leo Dupont, der die Bemüthungen der seligen Maria